

# O f f e n e Türen



Oskar Kokoschka  
»Die Speisung aller Kinder«

© 1980, Copyright by COSMO-PRESS; Genf

*Gott versöhnte in Christus  
die Welt mit ihm selber...  
und hat unter uns aufgerichtet  
das Wort von der Versöhnung.  
So lasst euch versöhnen mit Gott!«*

**»Gott versöhnte in Christus die Welt mit ihm selber ...  
und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.  
So lasst euch versöhnen mit Gott! (2. Korinther 5, 19+20)**

Liebe Gemeindebriefleserinnen  
und -leser!

»Lasciate ogni speranza voi ch'entrate!«:  
»Lasst alle Hoffnung fahren, ihr, die ihr  
hier eintretet!« So lautet die Überschrift  
über dem Eingang zur Hölle, die Dante  
Alighieri in seiner »Göttlichen Komödie«  
auf seiner visionären Wanderung durch  
ihre neun Stationen voller Düsternis  
durchschreitet.

»Wenn ihr hier eintretet, so versöhnt  
euch: Der Vater mit dem Sohn, der  
Mann mit seiner Frau, der Gläubige mit  
dem, der nicht glauben kann, der Christ  
mit seinem getrennten Bruder.« Dieser  
Aufruf steht auf einer Tafel an der  
Versöhnungskirche in Taizé in Burgund.

2  
Zwei verschiedene Eintrittsmöglich-  
keiten stehen also einander gegenüber.  
Wer mit Dantes großartiger Beschrei-  
bung einer imaginären Seelenwande-  
rung, die schließlich im Paradies endet,  
vor dem Eintritt zur Hölle steht, wird  
aufgefordert, alle Hoffnung fahren zu  
lassen. Unversöhnlich werden hier die  
unterschiedlichsten ewigen Strafen  
dargestellt, die den vor Gott Verworfenen  
bestimmt sind. Im Unterschied  
zum Purgatorium, dem Läuterungs-  
berg und dem Paradies herrscht in  
der Hölle gnadenlose Pein, zu deren  
Besichtigung Dantes Seele und sein  
Begleiter Vergil an Karfreitag anno  
1300 aufbrechen. Dort gibt es keine  
Versöhnung mehr, weil die Herzen  
dieser armen Wesen unfähig geworden  
sind zu lieben. Und »nichts lieben, das  
ist die Hölle«, sagte der katholische  
Denker Georges Bernanos. Als schließ-  
lich die lange Reise Dantes im Paradies  
mit der völligen Anschauung des

Gotteslichts endet, bekennt er das  
Wesen der darin brennenden Liebe mit  
den Worten im 33. Gesang: »Oh, ewiges  
Licht, das du in dir nur Ruh, nur dich  
verstehst und nur von dir verstanden,  
dich liebst verstehend und dir lächelst  
zu!«

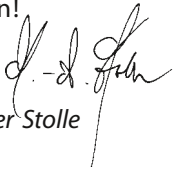
Ist das wohl das tiefste Geheimnis,  
mit dem Dante den Sinn von Karfreitag  
beschrieb? Meint es dasselbe wie die  
Feststellung des Apostels Paulus:  
»Denn Gott war in Christus und  
versöhnte die Welt mit sich selber, er  
rechnete den Menschen ihre Sünden  
nicht zu und gab uns den Auftrag,  
für diese Versöhnung zu wirken?«  
Ist also die Versöhnung nichts anderes  
als, dass Gott durch den gekreuzigten  
Jesus ganz zu sich, zu seiner völligen  
Ruhe gefunden hat und sich verste-  
hend selbst lieben und sich zulächeln  
kann, wie Dante dies beschreibt?  
Nein, im Namen des Gekreuzigten  
nochmals nein! Ein solcher Gott  
gehörte dringend auf die Couch, der  
aus Selbstliebe diesen Jesus brauchte,  
um seine Riesenenttäuschungen mit  
uns übrigen Menschen auszugleichen,  
zu kompensieren durch ein Opfer.  
Auch wenn diese Opfervorstellung  
lange genug durch die Erbsündenlehre  
Augustins und die Genugtuungslehre  
Anselm von Canterburys auf die Seelen  
der Gläubigen einen problematischen  
Einfluss hatte, geht es in der Botschaft  
Jesu Gott nicht um sich, sondern um  
uns und nochmals um uns! Denn Gott  
bringt es einfach nicht übers Herz,  
er brachte es einfach nicht mehr übers  
Herz, uns unseren Verstrickungen,  
Amokläufen und Selbsterstörungs-  
tendenzen zu überlassen, warum sie



auch einst entstanden sein mögen.  
In einer spanischen Kirche gibt es ein  
Kreuz, bei dem sich Jesu rechter Arm  
vom Balken gelöst hat und nach unten  
zeigt. Nach einer Legende konnte ein  
Priester, nachdem ein Mann zum drit-  
ten Mal die Beichte abgelegt hatte,  
weil er erneut dieselbe Schuld beging,  
nicht mehr die Absolution (Schuldlos-  
sprechung) erteilen. In diesem Moment  
habe Jesus seine Hand von dem  
Querbalken des Kreuzes gerissen und  
gegenüber dem Sünder eine Versöh-  
nungsgeste gemacht. Auf die erstaunte  
Frage des Priesters antwortete Jesus zu  
ihm: »Du hast dich nicht bis zur letzten  
Konsequenz für seine Versöhnung  
eingesetzt, aber ich. Deshalb gilt hier  
meine Versöhnlichkeit.« Man könnte zu  
Recht fragen: Wo kommen wir in dieser  
Welt hin, wenn angesichts einer solch

## Aus dem Kirchengemeinderat

unverantwortlichen Form von Nachsicht auf diese Weise auch noch der schlimmste Verbrecher ungesühnt davonkommt? Ist nicht Dantes dreistufige Nachwelt zwischen Hölle, Läuterungsberg und Paradies gerechter? Doch vergessen wir nicht, dass Jesus bei allen, die aufrichtig mit sich, mit anderen Menschen und mit Gott versöhnt sein wollen, empfahl, 70 mal 7 mal (Matthäus 18,21), also unendlich zu vergeben. Für alle, die an seinem Tod mitschuldig wurden, bat Jesus am Kreuz: »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun« (Lukas 23,34). Und dem mit ihm gekreuzigten Mörder verhiess er »noch heute« das Paradies (Lukas 23,43)! Seit Karfreitag reicht uns unentwegt der Gekreuzigte den einen Arm herunter, damit wir die aus Angst vor der Selbstbefreiung über der Brust gekreuzten Arme öffnen. Öffnen, um von Gott die versöhnende Zuwendung zu empfangen und wie Botschafter mit ausgebreiteten Armen auch weiterzugeben. Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass wir immer wieder in den Schatten des Kreuzes treten und bereit sind, unsere Abwehr- und Angsthaltung durch seine bedingungslose Liebe auflösen und umwandeln zu lassen. Andernfalls droht diese Welt als Hölle zu enden!



Ihr Pfarrer Stolle

In den Sitzungen November 2015 bis Januar 2016 haben wir u.a. über folgende Themen beraten:

### – Ist der Besuchsdienst für Neuzugezogene noch zeitgemäß?

Zieht jemand neu nach Denkendorf und ist Mitglied der evang. Kirche, wird er/sie nach einiger Zeit von einem/r Mitarbeiter/in des Besuchsdienstes spontan besucht, in unserer Kirchengemeinde willkommen geheißen und über die Angebote/Möglichkeiten unserer Gemeinde informiert.

Die Reaktionen auf diese Besuche fallen unterschiedlich aus, sind jedoch zum größten Teil positiv. Allerdings wird es immer schwieriger, Menschen zu Hause anzutreffen, manchmal bleibt nur die Lösung, das mitgebrachte Informationsmaterial in den Briefkasten einzuwerfen.

Wir beschließen, diese Art der Begrüßung weiterhin aufrecht zu erhalten, um neuen Gemeindegliedern zu zeigen, dass sie wahrgenommen werden und auch, um auf diese Weise einen ersten Kontakt herzustellen.

– Als **Weltmissionsprojekt für das Jahr 2016** haben wir entschieden, die Organisation IWFA (Institute Water for Africa) zu unterstützen. Ihr Ziel ist es, Menschen in den verschiedenen afrikanischen Staaten mit trinkbarem Wasser zu versorgen. Hinter der Organisation steht ein kleiner Verein, deren Mitglieder uns teilweise persönlich bekannt sind. Wir werden das Projekt im Laufe des Jahres näher vorstellen.

– Die Aktion **»Einfach ein Päckchen mehr«** läuft wieder seit Mitte Dezember! »Einfach ein Päckchen mehr« von unverderblichen Lebensmitteln (wie

Mehl, Zucker, Kaffee, Öl, Teigwaren,...) im Supermarkt Treff in der Berkheimer Str. kaufen und in die dort bereit gestellte Kiste hinter der Kasse legen. Die so gesammelten Lebensmittel werden täglich von ehrenamtlichen Helfern abgeholt und regelmäßig in den Tafelladen nach Nellingen gebracht, wo sie zu günstigerem Preis an Bedürftige verkauft werden.

Der Tafelladen ist auf solche Spenden angewiesen. Sie sind sehr willkommen! Deshalb danke an alle, die diese Aktion bisher unterstützt haben mit der Bitte, dies auch weiterhin zu tun!

Dringend suchen wir Helfer, die die Waren im Treff abholen und nach Nellingen bringen! Bitte melden Sie sich bei jemandem aus dem Kirchengemeinderat oder im Pfarrbüro.

– Die **Kinderecke in der Klosterkirche** ist inzwischen fertig gestellt, mit einigen bunten Hockern bestückt und wartet auf kleine Gäste und deren Eltern während der Gottesdienste.

**Außerhalb der Sitzungen** waren wir Kirchengemeinderäte noch aktiv:

– natürlich bei den zahlreichen Gottesdiensten innerhalb der Weihnachts- und Neujahrszeit

– beim Denkendorfer Weihnachtstreff mit unserem Büchertisch

– im Rahmen der Denkendorfer Flüchtlingsarbeit in diversen Arbeitskreisen.

Auch im Jahr 2016 wird es wieder Höhepunkte im Gemeindeleben geben, aber mit Sicherheit auch neue Herausforderungen und Aufgaben, die wir mit Gottes Hilfe angehen wollen.

Annette Keller

## Zur Konfirmation

*Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.*

*Erich Franz*

## Wir freuen uns auf unsere Konfirmation am 6. März 2016 um 9:30 Uhr in der Klosterkirche

Nora Allmendinger	Selina Drews	Nina Rebmann
Marie Ament	Lisa Freitag	Mika Schamm
Mike Ament	Laura Grassel	Daniele Schatz
Alisa Arold	Norick Hägele	Michelle Schilgen
Madeline Bräuning	Marcel Hoppe	Tom Seher
Simon Claus	Jonas Jacobs	Claudius Steimer
Colin Daferner	Tom Keller	Isabel Taxis
Magdalena Domay	Emily Krüger	Dina Zwecker
Alexander Drechsler	Lucas Maier	



Das Bild zeigt die Konfirmanden und Pfarrer Dr. Rolf Noormann.

---

**Wir freuen uns auf unsere Konfirmation  
am 13. März 2016  
um 9:30 Uhr in der Auferstehungskirche**

Lara Aichele	Luise Hönig	Lukas Ulmer
Jan Auer	Niklas Kern	Alexa Würtele
Laurine Beck	Jannik Koschmieder	Leonard Zeller
Moritz Bruder	Hannah Leutgeb	Paula Zeller
Vivien Finkenzeller	Sarah Pudimat	Tom Zeller
Lena Gröber	Muriel Rehak	
Larissa Hahn	Luca Splittgerber	
Luca Hemminger	Jan Stapf	
Hugo Hirling	Laura Simon	



Das Bild zeigt die Konfirmanden mit Pfarrer Stolle auf Schloss Ebersberg in Auenwald.  
Auf dem Bild fehlen Luca Splittgerber und Niklas Kern.

## Das Hospiz Esslingen der Evang. Gesamtkirchengemeinde

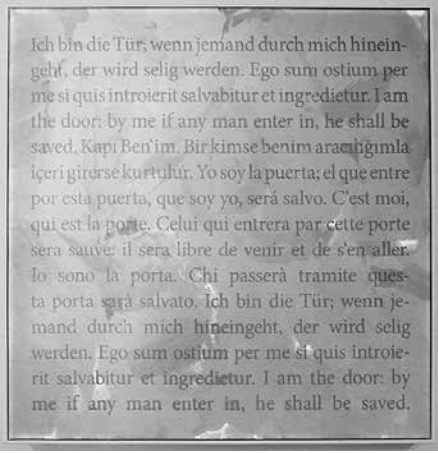
Im Landkreis Esslingen leben mehr als 500.000 Menschen in 44 Städten und Gemeinden. Neben einem SAPV- und einem Brückenpflege-Team sind insgesamt 13 ambulante Hospizdienste (davon ein Kinder- und Jugendhospizdienst) im Landkreis tätig, es gibt außerdem vier Palliativstationen in vier Kliniken (Esslingen, Ruit, Nürtingen, Filderstadt). In der Region Stuttgart mit ihren etwa 1 Million Einwohner/Innen stehen bereits seit Jahren sechs stationäre Hospize zur Verfügung.

Ein stationäres Hospiz als ergänzendes Angebot im Landkreis Esslingen wurde seit langem sehr gewünscht. Nach jahrelangen Vorbereitungen, in denen es u. a. darum ging, die Trägerschaft für das stationäre Hospiz zu klären, eine geeignete Immobilie, eine verlässliche Finanzierung für den Bau und den Betrieb der ersten Jahre usw. zu finden, begann im Oktober 2012 der Bau bzw. Umbau. Das Hospiz Esslingen ist nun im ehemaligen Oberesslinger Pfarrhaus untergebracht, das kernsaniert und um einen Anbau erweitert wurde. Schon früh hatte der Träger, die Evang. Gesamtkirchengemeinde Esslingen, sich entschieden, eine Fachfrau mit

langjähriger Erfahrung in einem stationären Hospiz hinzuzuziehen, denn es wurde bald deutlich, dass Planung, Bau und Ausstattung einer solch spezialisierten Einrichtung einer gewissen Expertise bedurfte.

Im April 2014 schließlich wurde der stationäre Bereich des Hospiz Esslingen feierlich eröffnet. Den ambulanten Bereich für die Begleitung Sterbender in Esslingen im häuslichen Bereich, in Pflegeeinrichtungen und im Klinikum Esslingen gab es zu diesem Zeitpunkt bereits über 20 Jahre – »Hospiz« war somit schon ein bekannter und vertrauenerweckender Begriff in der Stadt.

Acht Betten stehen zur Verfügung für schwerstkranke und sterbende Menschen, deren Erkrankung nicht mehr therapiert werden kann, sondern in absehbarer Zeit zum Tode führen wird, und die lindernde Medizin und Pflege benötigen, z.B. bei Schmerzen, Atemnot, Angst, Bettlägerigkeit, Schwäche u.v.m. Das Pflegeteam mit zunächst 9,25 Vollzeitstellen wurde bewusst aufgrund der hohen psychischen Belastung ausschließlich mit Teilzeitkräften besetzt. Außerdem wurden zwei Hauswirtschaftskräfte mit zusammen 1,15 Stellen angestellt. Rund um die Uhr ist erfahrene und speziell geschultes Pflegepersonal im Einsatz, die ärztliche Versorgung geschieht über Hausärztinnen und Hausärzte und die Ärzte des SAPV-Teams. Ehrenamtliche, eine Kunsttherapeutin und Auszubildende in der Kranken- und Altenpflege komplettieren das Team. Eine besondere Freude ist, dass einige ambulante Hospizdienste des Landkreises Ehrenamtliche zur Mithilfe im stationären



Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, der wird selig werden. Ego sum ostium per me si quis introierit salvabitur et ingreditur. I am the door: by me if any man enter in, he shall be saved. Kapi Ben'im. Bir kimse benim aracılığımla içeri gireirse kurtulur. Yo soy la puerta; el que entre por esta puerta, que soy yo, será salvo. C'est moi, qui est la porte. Celui qui entrera par cette porte sera sauvé; il sera libre de venir et de s'en aller. Io sono la porta. Chi passerà tramite questa porta sarà salvato. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, der wird selig werden. Ego sum ostium per me si quis introierit salvabitur et ingreditur. I am the door: by me if any man enter in, he shall be saved.

Bereich entsenden, so dass fast jeden Vormittag und jeden Nachmittag in der Woche eine Ehrenamtliche mithilft. Zweimal pro Woche und bei Bedarf besucht eine evang. Seelsorgerin die Menschen, die das wünschen. Auch zu Seelsorgenden anderer Konfessionen und Religionsgemeinschaften bestehen gute Kontakte. Andere Dienste kommen von extern, zum Beispiel eine Wundmanagerin, die Apotheke und weitere wichtige Kooperationspartner. Auch Elly, die Therapiehündin des Hospiz, die einer Mitarbeiterin gehört, darf nicht vergessen werden!

Inzwischen, beinahe zwei Jahre nach der Eröffnung, sind mehr als 160 Menschen im Alter zwischen 26 und 96 Jahren im stationären Bereich des Hospiz verstorben. Durchschnittlich waren sie etwa 65 Jahre alt und lebten 20 Tage im Hospiz. Die meisten litten an einer Krebserkrankung. Viele Geschichten könnten erzählt werden, viele bewegende und berührende Begegnungen haben stattgefunden.



In einem wunderschönen und sehr gut ausgestatteten Haus ist Leben und Sterben möglich geworden, so wie sich die Verantwortlichen, die den Mut hatten, das »Projekt stationäres Hospiz in Esslingen« anzugehen, einst gedacht hatten!

Dennoch ist nach wie vor die Kernaufgabe des Hospiz Esslingen, Menschen in ihrer gewohnten Umgebung im Sterben zu begleiten, denn der größte Teil der Kranken wünscht sich, zuhause sterben zu können. Dazu leistet neben Pflegediensten und dem SAPV-Team der ambulante Bereich des Hospiz Esslingen eine wesentliche Unterstützung. Diese ist möglich dank dreier hauptamtlicher Kräfte, die im ambulanten Bereich tätig sind, und etwa 70 Ehrenamtlicher, die Sterbende begleiten. Fast doppelt so viele Menschen wie im stationären Bereich werden so jährlich erreicht – ambulante Hospizdienste sind inzwischen ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres Gesundheitswesens.



Im Jahr 2015 wurde ein Trauerbereich aufgebaut. Mit finanzieller Unterstützung durch die katholische Gesamtkirchengemeinde Esslingen wurde es möglich, zwei Fachkräfte in zunächst geringem Umfang anstellen zu können, die Trauernde im monatlich stattfindenden Trauercafé, in Trauergruppen und Einzelgesprächen begleiten, solange diese es benötigen und wünschen. Dieses Angebot findet viel Nachfrage, auch und gerade bei Menschen, deren Angehörige nicht vom Hospiz begleitet wurden.

Dankbar, dass das Hospiz Esslingen von der Bevölkerung so gut angenommen und unterstützt wird, sehen die Verantwortlichen und die Mitarbeitenden zuversichtlich in die Zukunft.

Da die Krankenkassen die Hospizarbeit nicht in vollem Umfang finanzieren, sind Hospize immer auf Spenden angewiesen. Seit Jahren gibt es den Förderverein Hospiz Esslingen, dessen Vorsitzender Dr. Hartmann Würz ist. Er freut sich über jedes neue Mitglied, der Jahresbeitrag ist mit mindestens 15 € erschwinglich. Nähere Informationen unter [www.foerderverein-hospiz-esslingen.de](http://www.foerderverein-hospiz-esslingen.de)

Ab März 2016 wird es am 1. Donnerstag eines Monats eine Informationsveranstaltung für Interessierte geben. Sie findet von 15.00–17.00 Uhr statt. Ein Kostenbeitrag von 5 € wird erhoben. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Telefon 1363-2010 oder [info@hospiz-esslingen.de](mailto:info@hospiz-esslingen.de)

Nähere Informationen unter [www.hospiz-esslingen.de](http://www.hospiz-esslingen.de)



Susanne Kränzle,  
MAS Palliative Care  
Gesamtleitung Hospiz Esslingen  
2. stellv. Vorsitzende des Hospiz- und Palliativverband Baden-Württemberg e.V.

Keplerstraße 40, 73730 Esslingen,  
[www.hospiz-esslingen.de](http://www.hospiz-esslingen.de)

Spendenkonto:  
Evang. Gesamtkirchengemeinde  
Esslingen  
Stichwort »Hospiz Esslingen«  
Volksbank Esslingen  
IBAN: DE81 6119 0110 0250 0100 03  
BIC: GENODES1ESS



## Gottesdienstplan

Monatsspruch März

*Jesus Christus spricht:  
Wie mich der Vater geliebt hat,  
so habe auch ich euch geliebt.  
Bleibt in meiner Liebe!*

Johannes 15,9

Freitag, 4. März

19:30 Uhr Gottesdienst zum  
Weltgebetstag der Frauen in der  
Klosterkirche

davor ab 18:00 Uhr Infos über Kuba  
in der Pfarrscheuer

Samstag, 5. März

18:00 Uhr Konfirmandenabendmahl  
in der Klosterkirche (Noormann)

Sonntag, 6. März (Lätare)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

9:30 Uhr Konfirmation mit dem  
Chor »ConCanto« in der Klosterkirche  
(Noormann)

Freitag, 11. März

19:00 Uhr Friedensgebet in der  
katholischen Kirche

Samstag, 12. März

19:00 Uhr Konfirmandenabendmahl  
mit dem Jungen Chor in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

Sonntag, 13. März (Judika)

9:30 Uhr Konfirmation mit Posaunen-  
chor in der Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Reinhardt)

Sonntag, 20. März (Palmsonntag)

9:30 Uhr Familien-Gottesdienst  
mit Taufen mit dem Kinderchor in der  
Auferstehungskirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Goldener  
Konfirmation in der Klosterkirche  
(Allmendinger/Stolle)

Montag, 21. März

19:00 Uhr Passionsandacht in der  
Klosterkirche (Noormann)

Dienstag, 22. März

19:00 Uhr Passionsandacht in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

Mittwoch, 23. März

19:00 Uhr Passionsandacht in der  
Klosterkirche (Noormann)

Donnerstag, 24. März (Gründonnerstag)

19:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahls-  
gottesdienst mit dem Jungem Chor  
in der Auferstehungskirche (Stolle)

Freitag, 25. März (Karfreitag)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Abend-  
mahl in der Klosterkirche (Noormann)

15:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im  
Martin-Luther-Haus (Noormann)

Sonntag, 27. März (Osterfest)

7:00 Uhr Ostergottesdienst in Krypta  
und Klosterkirche mit Kirchenchor  
(Noormann)

8:15 Uhr Auferstehungsfeier auf dem  
Friedhof mit Posaunenchor (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Posaunen-  
chor in der Auferstehungskirche (Stolle)

Montag, 28. März (Ostermontag)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Kloster-  
kirche (Ullmann-Rau)

Monatsspruch April

*Ihr aber seid das auserwählte  
Geschlecht, die königliche  
Priesterschaft, das heilige Volk,  
das Volk des Eigentums, dass  
ihr verkündigen sollt die  
Wohltaten dessen, der euch  
berufen hat von der Finsternis  
zu seinem wunderbaren Licht.*

1. Petrus 2,9



Samstag, 2. April

18:00 Wochenschlussgebet in der  
Klosterkirche (Allmendinger)

Sonntag, 3. April (Quasimodogeniti)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Noormann)

Mittwoch, 6. April 2016

8:10 Uhr Ökumenischer Schüler-  
gottesdienst der LUS in der kath. Kirche  
(Schulz/Neidhard)

Freitag, 8. April

19:00 Uhr Friedensgebet in der  
Auferstehungskirche

Sonntag, 10. April (Misericordias Domini)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Stolle)

14:00 Uhr Taufgottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

Sonntag, 17. April (Jubilate)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Liedpredigt  
mit Posaunenchor in der Auferstehungs-  
kirche

10:30 Uhr Gottesdienst zum Abschied  
von Herrn Kurz aus dem Prädikanten-  
amt in der Klosterkirche (Noormann/  
Kurz)

Sonntag, 24. April (Kantate)

10:30 Uhr Gemeinsamer Kantaten-  
Gottesdienst mit Kirchenchor in der  
Klosterkirche mit anschließendem  
Ständerling (Stolle)

Monatsspruch Mai

*Wisst ihr nicht, dass euer Leib  
ein Tempel des Heiligen Geistes  
ist, der in euch wohnt und  
den ihr von Gott habt?  
Ihr gehört nicht euch selbst.*

1. Korinther 6,19

Sonntag, 1. Mai (Rogate)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Abend-  
mahl in der Klosterkirche (Stolle)

Donnerstag, 5. Mai (Himmelfahrt)

11:00 Uhr CVJM-Familiengottesdienst  
mit Posaunenchor auf dem Wiesele  
(Banholzer)

Samstag, 7. Mai

18:00 Uhr Wochenschlussgebet in der  
Klosterkirche (Allmendinger)

Sonntag, 8. Mai (Exaudi)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen in  
der Klosterkirche (Noormann)

Freitag, 13. Mai

19:00 Uhr Friedensgebet in der  
Klosterkirche

Pfingstsonntag, 15. Mai

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Stolle)

19:00 Uhr Orgelkonzert Ihring in der  
Auferstehungskirche

Pfingstmontag, 16. Mai

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Nollek)

Sonntag, 22. Mai  
(Trinitatis – Dreifaltigkeitsfest)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Stolle)

Sonntag, 29. Mai (1. So. n. Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst in der  
Klosterkirche (Noormann)

## Service mit Pfiff...

### Ein besonderer Mitarbeiterabend für die Cafémitarbeitenden in der Pfarrscheuer

Im vergangenen Herbst waren die Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Caféangeboten in der Pfarrscheuer zu einem besonderen Schulungsangebot eingeladen.

Im Rahmen eines Fünf-Gänge-Menüs, das Michaela Heller und Jörg Scheurenbrand vorbereitet hatten, haben wir uns dem Thema: »Service mit Pfiff...« angenähert. Hochprofessionell im kulinarischen Bereich mit fünf Menügängen – jeweils in einem Glas angerichtet – haben uns Michaela und Jörg verwöhnt. Hier ein kleiner optischer Rückblick.

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lauschten dem Referenten Kai Münzing aus Dettingen an der Erms.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caféangebote, Donnerstagscafé und Sonntagscafé erfuhren viel Praktisches aus dem reichen Erfahrungsschatz des Referenten. Er gab uns allerlei Einblick in die Trickkiste der Hotellerie und Gastronomie. Entscheidend ist beim Service grundsätzlich die Freundlichkeit, mit der wir Menschen begegnen. Hygiene und Sauberkeit der

Hände, aber auch der Kleider und Schürzen, verstehen sich von selbst.

Ganz anschaulich wurde es bei den Speisen, die zwischendurch gereicht wurden. Dem Titel des Abends gerecht, waren die Menügänge pfiffig angerichtet und dekoriert. Dabei wurde sichtbar, wie mit ganz einfachen Mitteln oft das mitessende Auge zuerst verwöhnt wird.

Besondere Gewürze und die Zusammenstellung und Verwendung von unterschiedlichen Lebensmitteln verführten Nase, Zunge und Gaumen.

Jeweils an den Menügang anknüpfend führte Kai Münzing aus, was das Besondere an der Gastfreundschaft ist und in wie weit dies ganz besonders an den Auftrag Jesu erinnert, »gastfrei zu sein vergisst nicht«, und diesen erfüllt.

Auch stellte der Referent Zusammenhänge zu biblischen Geschichten her. So erzählte er zum Beispiel von Abraham, der beim Hain Mamre drei Männern begegnete (1. Mose 18,1-8), und diesen mit orientalischer Gastfreundschaft besondere Ehre erwies und sie fürstlich bewirtete. Auch die Anmerkung, dass die Speisung der Fünftausend für die Jünger nicht zur Überforderung wurde, weil Jesus ihnen zuvor eine Ruhezeit verordnet hatte, war besonders eindrucksvoll.

Und schließlich die Erwähnung des Festmahls, das der »barmherzige Vater« im Gleichnis »Vom verlorenen Sohn« für seinen verlorenen und wiedergefundenen Sohn ausrichtete, machte die Dimension deutlich, in der wir uns im kirchlichen Rahmen unserer Gastfreundschaft zu bewegen hätten.



Nun, was bleibt von diesem sehr anregenden und sehr interessant gestalteten Abend für unsere Caféearbeit?

Gastfreundschaft bedeutet für uns wieder aufs Neue, wir freuen uns auf unsere Gäste. Wir geben unser Bestes bei der Vorbereitung unserer leckeren Kuchen. Wir sind immer wieder für eine Überraschung gut. Unsere leckeren Caféangebote und unsere geschmackvollen schwäbischen Viertel genießen unsere Gäste gerne. Wir nehmen Anregungen gerne auf, und auch die Wünsche unserer Gäste sind uns wichtig. Bei uns muss keiner leer ausgehen. Wir integrieren Konfirmandinnen, Konfirmanden und unsere neuen Nachbarn. Beim Sonntagscafé haben schon mehrmals zwei junge Männer aus Syrien beim Service mitgeholfen. Unsere Gäste haben sich darüber sehr gefreut.



## Übernachtung in der Pfarrscheuer

Mit diesem Bericht wollen wir auf unsere beiden Öffnungszeiten erneut aufmerksam machen. **Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14:00 – 17:00 Uhr in der Pfarrscheuer.**

Die Termine werden im Denkendorfer Gemeindeanzeiger und auf unserer Homepage bekannt gegeben: [www.ev-kirche-denkendorf.de/cafe-angebote-in-der-pfarrscheuer](http://www.ev-kirche-denkendorf.de/cafe-angebote-in-der-pfarrscheuer)

**An jedem 2. und 4. Donnerstag öffnet das Frauencafé die Pfarrscheuertüren. Unsere Öffnungszeiten sind: 15:00 bis 17:00 Uhr.**

Auch über dieses Angebot erfahren Sie mehr auf unserer Homepage.

Im Zusammenhang mit diesem Bericht wollen wir Sie, liebe Gemeindeglieder, einladen, sich an unseren Caféangeboten zu beteiligen. Das ist möglich, indem sie für uns dann und wann einen Kuchen backen, bei unseren Öffnungszeiten mitarbeiten oder selbst als Gast in die Pfarrscheuer kommen. Wir freuen uns auf Sie.

Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker melden sich ebenso wie an der Mitarbeit interessierte Menschen im Gemeindebüro im Klosterhof, Telefon: 0711 / 3 46 11 60 oder per Email: [gemeindebuero@klosterkirche-denkendorf.de](mailto:gemeindebuero@klosterkirche-denkendorf.de)

Wenn Sie unschlüssig sind, was für Sie dran sein könnte, besuchen Sie das Café in der Pfarrscheuer und sprechen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

*Im Auftrag aller Mitarbeitenden der Pfarrscheuercafés: Martin Allmendinger*

Am ersten Wochenende nach den Sommerferien war es soweit. Schon zum vierten Mal trafen wir uns am Samstag um 18.00 Uhr in der Pfarrscheuer. Zuerst wurden die Schlafplätze mit den mitgebrachten Isomatten, Luftmatratzen, Schlafsäcken, Decken und Kissen hergerichtet. Dann gab es eine Mönchs-Rally rund ums Kloster. Dabei mussten die vier Gruppen an verschiedenen Stationen Fragen beantworten, wie zum Beispiel: Wann wurde die Klosterkirche erbaut?

Zum Glück hat das Wetter gehalten, und wir konnten, als es dunkel war, zu unserer Nachtwanderung mit Fackeln starten.

Danach wartete ein kleiner Mitternachtssnack auf uns. Es gab Chips, Flips, Gemüsesticks, Obst, Gummibärchen und die Siegerehrung der Mönchs-Rally. Da alle mit Spaß und Freude dabei waren, waren am Ende alle Sieger und bekamen einen süßen Preis. Nach dem Zähneputzen gab es für die Jüngeren noch eine Gute Nacht Geschichte und für die Älteren ein paar



»Black Stories«. Johannes, Michael und Miri hielten über Nacht die Stellung.

Am nächsten Morgen waren alle mehr oder weniger ausgeschlafen – aber gut gelaunt. Nach ein bisschen Frühsport und einer kurzen Morgenandacht gab es für alle Kiki-Kinder ein gemeinsames Frühstück. Zum Abschluss feierten wir unseren Kindergottesdienst. Um 11.00 Uhr wurden alle samt großem Gepäck wieder abgeholt. Es war, trotz wenig Schlaf, wie immer ein tolles Erlebnis, und wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

*Miri, Silke,  
Judith, Michael  
und Johannes*



## MIMAGO

Miteinander Gottesdienst feiern

Interessante Impulse und Predigten hören

Mitmachprogramm (nicht nur) für Kinder

Aktuelle Lieder singen

Gemeinsames Mittagessen

Ohne kochen zu müssen



Einen Mitmachgottesdienst für Minis & Maxis in unserer Gemeinde zu haben, dies war Frau A. Bortliks Anliegen,

als sie im November 2002 bei einer Besprechung der Kibitage auf offene Ohren und Herzen von Sonja Grammlich, Kerstin Claus, Renate Scheurenbrand, Beate Müller und Claudia Kirschner stieß. Nach etlichen Überlegungen und Besprechungen war das MIMAGO geboren. Eine witzige, freche und lebensbejahende, nach Gott fragende Handpuppe – ein blauer Rabe – war das Herzstück des Familiengottesdienstes und wurde eigens dafür geschaffen. Passend zum Muttertag 2003 war Premiere. Ab sofort durfte man gespannt sein, was das Mimago an witzigen, spritzigen, teils äußerst komischen Geschichten erlebt hatte. Mit ihrer humorvollen, ironischen Art schrieb Kerstin Claus die Anspiele

für Minis & Maxis so, wie sie in nahezu jeder Familie passiert sein könnten.

»Sooooonja«, wie das Mimago immer zu sagen pflegte, moderierte nahezu alle 49 Gottesdienste und schaffte die Verbindung zwischen den allerkleinsten und so manchem älteren Besucher mühelos.

Vor elf Jahren besuchten wir das erste Mal einen Mimago und blieben treue Fans, da wir als Familie – vor allem mit kleinen Kindern – diese neue Form des gemeinsamen Gottesdienstfeiern schätzten. Speziell das geniale Kinderprogramm (Klein-, Kindergartenkinder, Kl. 1+2, Kl. 3+4, Kl. 5+6), für das Renate Scheurenbrand vier Mal im Jahr motivierte Mitarbeiter suchte und diese dann mit tollem Vorbereitungsmaterial versorgte, hatte es uns angetan.

Nicht zu vergessen das Musikteam, welches in unterschiedlichster Besetzung unser Anliegen musikalisch umsetzte. Es war eine Wohltat, mit wieviel Herzblut sie probten, uns die neuesten »Hits for Kids« beibrachten und uns somit wochenlang mit Ohrwürmern versorgten.

*»Willkommen – hallo im Vaterhaus, schön, dass du da bist, fühl dich wie zu Haus. Komm so wie Du bist ins Vaterhaus, was bringst du heut mit ins Vaterhaus. Gottes Liebe ist hier, hell und warm, der Vater wartet schon, nimm dich in den Arm«*  
Daniel Kallauch

Mimago, das bedeutete für viele Familien und Gemeindemitglieder sich wohlfühlen wie zu Hause. Es tat (nicht nur uns Müttern) so gut, gemeinsam nach dem Gottesdienst mit einem



leckeren, abwechslungsreichen Mittagessen verwöhnt zu werden. Ganz herzlichen Dank liebe Beate mit deinem Team: Das war Wellness für Leib und Seele.

Ansprechend und lebensnah sollte der Mimago sein, deshalb sorgte lange Zeit Claudia Kirschner dafür, dass das Thema/ Motto bei jeder Predigt bildhaft im Fokus stand. Nicht nur unsere Pfarrer, sondern auch viele extern Eingeladene sorgten für kurzweilige, aussagekräftige Predigten.

Mimago, das war manchmal auch ein regelrechter Kraftakt, mit mehr als 20 Mitarbeitern (Kinderprogramm, Moderation, Bewegungen, Anspiel, Predigt, Technik, Band, Beamer-Bedienen, Küche, Getränke- und Essensverkauf, Deko...), die Hand in Hand gearbeitet haben, sich inhaltlich etliche Stunden mit dem geistlichen Thema/ den Bibelgeschichten auseinandergesetzt haben, um gemeinsam das zu leben und vier Mal im Jahr zu feiern, was Jesus uns versprochen hat:

*»Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.«*  
Mt 18,20



## PINWAND

### Weltgebetstag der Frauen

*Nehmt Kinder auf  
und ihr nehmt mich auf*

Wir feiern den Weltgebetstag in  
Denkendorf am **Freitag, 4. März 2016**  
in der Klosterkirche

18.00 Uhr

Kuba, die größte Insel in der Karibik

Wissenswertes über das Land und  
seine Bewohner mit kleinem Imbiss in  
der Pfarrscheuer

19.30 Uhr Gottesdienst zum

Weltgebetstag »Nehmt Kinder auf und  
ihr nehmt mich auf«



### Ostersingen in der Krypta

Wir laden herzlich ein zum Ostersingen  
in der Krypta der Klosterkirche ab dem  
1. Sonntag nach Ostern bis zum letzten  
Sonntag vor Pfingsten. Jeweils sonn-  
tags um 8:30 Uhr für 30 Minuten.

### Gemeindefest

Wir weisen darauf hin, dass am  
10.07.2016 wieder ein Gemeindefest  
mit einem Gottesdienst in der Kloster-  
kirche und anschließend verschiedenen  
Angeboten auf dem Klostergelände  
stattfinden wird.

Genauer dazu erscheint rechtzeitig  
im Gemeindeanzeiger.

### Kleinkinder-Gottesdienste

Termine – 2016  
in der Auferstehungskirche:

- Samstag, 23. April um 17:00 Uhr
- Samstag, 8. Oktober um 15:00 Uhr  
mit anschließendem Apfelfest
- Heiligabend, Samstag, 24. Dezember  
um 15:00 Uhr

## Freude, Freude – ein Weihnachtsmusical

Dieses Mal begannen die Proben  
schon Ende September. Es sollte eine  
Aufführung der Kinderkirche mit  
Unterstützung des Kinderchors werden.  
Die Kinder sollten zu diesem Zeitpunkt  
zwar noch nicht wissen, dass 2015 ein  
Musical als Krippenspiel geplant war,  
aber das Einstudieren der ersten Lieder  
und die Vorbereitung des Kinderchors  
durch Lubos Ihring liefen schon an.

Bei der Vorstellung des Musicals und  
der anschließenden Rollenverteilung  
Ende Oktober hörten sich die Kinder  
die neuen Lieder gespannt an. Es gab  
zwar nicht so viele Sprechrollen wie in  
den letzten Jahren, aber im gemein-  
samen Chor hatte jeder seinen Platz.

Mit der Unterstützung von Lena Dinter  
konnten wir die neuen Lieder jeden  
Sonntag proben. Mit Liedern wie  
»Meine Füße sind platt und mein  
Magen ist leer« oder »Sterne blinken,  
Sterne blitzen und wir Weisen müssen  
flitzen« gingen die Proben wie im Flug  
vorbei, und der 4. Advent stand vor der  
Tür. Alle hatten schöne Kostüme an,  
Lubos Ihring saß am Klavier, und die  
Kirche war sehr gut besucht. Die Texte  
saßen fast alle und die schönen  
Melodien klangen durch die Kirche.  
Die doppelte Freude breitete sich in  
der ganzen Kirche aus.

Am Ende gab es für die Kiki- und  
Kinderchorkinder ein kleines Geschenk  
und am Kirchengang für alle Kinder  
noch eine Weihnachtsbrezel.



Wir sind glücklich, ein Teil dieses  
schönen Weihnachtsmusicals gewesen  
zu sein.

*Miri, Silke, Judith, Michael und Johannes*

## Herzliche Einladung zum Seniorenkreis

### im Gemeindezentrum Auferstehungskirche – jeweils donnerstags um 14.30 Uhr

- zusammen reden, lachen und Kaffeetrinken
- liebevoll aufeinander eingehen, sich gegenseitig ernst nehmen
- eine gute Gemeinschaft pflegen
- Kontakte sind schön und wichtig, Freundschaften soll man schließen, weil man sie braucht.

3. März Frau Zeller erzählt über  
»Prunkuhren der Renaissance  
im württembergischen  
Landesmuseum«

10. März Ein bewegter Nachmittag  
im Sitzen« mit Frau Hage

17. März »Auf dem Weg zu Ostern«  
Abendmahlsfeier mit Herrn  
Pfarrer Stolle

7. April »Mit dem Zeppelin über den  
Bodensee« –  
mit Eberhard Immel

14. April Ein Nachmittag mit unserem  
Kantor Lubos Ihring

21. April Herr Jenke erzählt uns über  
»Joachim Ringelnatz«

28. April »Interessantes rund um die  
Bibel – sind die Berichte im  
Alten Testament Legenden  
oder Inspiration Gottes?«  
mit Ehepaar Scheihing

12. Mai »Das Vaterunser« mit  
Herrn Stolle

2. Juni »Die Sage von der schönen  
Lau« – Frau Lumpp und  
Frau Keil erzählen

Wer schlecht zu Fuß ist oder wem der Weg ins Gemeindezentrum zu weit ist, darf gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bitte melden Sie sich hierfür im Gemeindebüro Auferstehungskirche, Tel. 3 46 11 80, bis spätestens 11.30 Uhr des jeweiligen Donnerstags.

14

## Kinderaugen sollen glänzen

Von Herzen danken wir allen »Sternpflückern«, durch die an Weihnachten Kinderaugen glänzen konnten. Dank Ihrer Spende konnten alle bunten Kinderwünsche erfüllt werden. Es war kein Problem, genügend »Sternpflücker« für alle Wünsche, wie z.B. Gutscheine, Playmobil oder eine Puppe, sowie für die Spendenaktion zugunsten Denkendorfer Familien in Not oder für die Denkendorfer Flüchtlingshilfe zu finden.

Nochmals ganz herzlichen Dank dafür.

Durch die Weihnachtssternaktion konnten vor Ort Menschen anderen Menschen helfen. Familien hatten dadurch eine finanzielle Entlastung und vielleicht auch das Gefühl, wahrgenommen zu werden. Ganz wichtig dabei waren auch der persönliche Kontakt im Pfarrbüro und die dabei entstandenen wertvollen Gespräche.

Es war eine gelungene Aktion, die wir gerne dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit wieder durchführen möchten. Bis dahin wünschen wir allen eine behütete und gesegnete Zeit.

Für die evangelische und katholische Kirchengemeinde Denkendorf und die Arbeitsgemeinschaft Denkendorfer Vereine (ARGE)

*Ulrike Brandner*

## Danke!

Den Abschluss des Rechnungsjahres wollen wir zum Anlass nehmen, allen Gemeindegliedern unseren Dank auszusprechen, die mit ihren Spenden und Opfern die vielfältige Arbeit unserer Kirchengemeinde unterstützt und ermöglicht haben.

Insbesondere danken wir

- für alle Opfer und Spenden für die Aufgaben der eigenen Gemeinde;
- für alle zweckgebundenen Opfer und Spenden, wie für die Jugendarbeit, die Kirchenmusik, den Kranken- und den Kleinkinderpflegeverein, die unserer Arbeit hier vor Ort zu gute kommen;
- für Opfer und Spenden für überörtliche und überregionale Aufgaben unserer Kirche, wie die Diakonie, die Nichtsesshaften-Hilfe, und das Weltmissionsopfer zum Aufbau einer Gesundheitsstation in Sierra Leone;
- für alle Opfer für die Spendenaktion »Brot für die Welt«, an die wir in diesem Jahr 5.758.– € weiterleiten konnten;
- für den freiwilligen Gemeindebeitrag für die Projekte Allgemeine Gemeindegemeinschaft, Beleuchtung Auferstehungskirche und Sanierung Pfarrhaus Klosterkirche mit insgesamt 23.972.– €.

Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern! Wir sind dankbar für die Großzügigkeit, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen.

Für den Kirchengemeinderat

*Dr. Irmela Eiche, Pfr. Dr. Rolf Noormann*



## Christi Himmelfahrt – Christus in uns

Das Fest Christi Himmelfahrt will unseren Blick auf unser Ziel richten, auf den Himmel. Wir sollen nicht aufgeben in den irdischen Geschäften, sondern aufschauen zu Christus, der schon beim Vater ist. Was auf den ersten Blick wie ein moralischer Appell aussieht, ist in Wirklichkeit eine befreiende Botschaft. Denn wer vom Himmel als von seiner Heimat her leben kann, für den relativieren sich viele Dinge seines Lebens, für den haben Erfolg und Besitz und Gesundheit nicht mehr den höchsten Stellenwert, er kann allem gelassener und ohne Angst gegenüber treten. Wenn er im Herzen schon am Ziel ist, dann ist der Weg nicht mehr so beschwerlich, dann hat er einen inneren Abstand zu dem, was ihm auf dem Weg begegnet.

Er klammert sich nicht daran fest. Er ist in seinem Herzen schon woanders. Jung meint, dass der Blick auf Christus, der die Schwelle des Todes bereits überschritten hat, dem Menschen gut tut und ihn psychisch gesund hält. Nun kann er im Tod ein positives Ziel sehen. Das hält ihn lebendig. Denn »von der Lebensmitte an bleibt nur der Lebendig, der mit dem Leben sterben will« (C.G. Jung).

Aus Anselm Grün »Jahreslesebuch – Mit Herz und allen Sinnen« bzw. »Heilendes Kirchenjahr«. Zusammen mit Michael Reepen, Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach 1985

---

### Impressum

Ev. Pfarramt Auferstehungskirche (verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.)  
Brandenburger Weg 6 · 73770 Denkendorf · Telefon 3 46 11 80  
eMail: pfarramt@auferstehungskirche-denkendorf.de · www.ev-kirche-denkendorf.de

Ev. Pfarramt Klosterkirche  
Klosterhof 8 · 73770 Denkendorf · Telefon 3 46 11 60  
eMail: Gemeinbuero@Klosterkirche-Denkendorf.de · www.ev-kirche-denkendorf.de

Spenden zugunsten des Gemeindebriefs:  
Kirchenpflege Denkendorf  
IBAN DE28 6119 1310 0000 1240 01  
bei der Volksbank Plochingen, BIC GENODES1VBP  
(Gemeindebrief-Spende)

Layout und Druck:  
Gottfried Keller  
Druck & Media GmbH, Esslingen-Berkheim